

# Warum verstärkt der Imperialismus psychologischen Krieg und Aufrüstung?

- **Kräfteverhältnis soll gewaltsam verändert werden**
- **Aggressivität hat antisozialistische Ziele**
- **Lügen sollen Machtgelüste verschleiern**

Erst vor kurzer Zeit hat die Sowjetunion eine neue Initiative zur Minderung der Kriegsgefahr, zur Rettung der Menschheit vor einem nuklearen Weltbrand unternommen. In seiner Botschaft an die 2. Sondertagung der UNO zu Abrüstungsfragen erklärte L. I. Breschnew im Namen des ersten Arbeiter-und-Bauern-Staates:

„Die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken verpflichtet sich, nicht als erste Kernwaffen einzusetzen.“ Diese neue sowjetische Initiative — Glied in einer Kette von friedenssichernden Aktivitäten der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft — entspricht zutiefst den Lebensinteressen der Völker. Und sie wird, wie die Reaktionen in aller Welt zeigen, auch so verstanden.

Völlig anders reagieren dagegen die Verfechter des imperialistischen Aufrüstungskurses. Sie entfachen eine wilde Hetzkampagne.

„Gromykos Vorschlag beeindruckt Bonn nicht“, verkündete die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“. „Sowjetischer Propagandatricks“, so diffamierte die CDU/CSU. Und der ehemalige US-Außenminister Haig tischte die unverschämte Lüge auf: „Sowjets spielten Erstschlag durch.“

Schlaglichtartig wird an diesen

Beispielen deutlich, daß der Imperialismus die psychologische Kriegführung gegen den realen Sozialismus in neuen Dimensionen führt und sie unter Einbeziehung aller verfügbaren Instrumente hektisch verschärft. Höchste Vertreter der aggressivsten imperialistischen Kreise haben in der jüngsten Zeit diese Tatsache nicht nur eingestanden, sondern in zynischer Offenheit immer wieder betont: „Wir stehen mit den Sowjets im Krieg, sei es nun ein De-facto- oder ein erklärter Krieg“, tönte Charles Wiek, der neue Chef der zentralen US-Auslandspropagandabehörde „International Communication Agency“ (ICA). US-Präsident Reagan verkündete Anfang Juni in einer Rede vor beiden Häusern des britischen Parlaments eine „globale Kampagne für die Freiheit“. Diese Kampagne solle den Kommunismus „zum Aschehaufen der Geschichte“ bestimmen.

Und es ist nicht bei solchen Aufforderungen und Ankündigungen geblieben.

Die Auslandspropagandasender der USA, der BRD und anderer imperialistischer Staaten haben ihre Diversionssendungen in den Sprachen der Völker der sozialistischen Staatengemeinschaft erweitert und

verlängert. In unverschämter Weise mischt sich der imperialistische Propagandaapparat in die inneren Angelegenheiten sozialistischer Staaten ein, und die Vorbereitungen für ein imperialistisches Satellitenfernsehen laufen auf Hochtouren, um, wie es heißt, das ideologische Weltbild des Sowjetstaates bis in das letzte sibirische Dorf zu verändern.

Der gegen die sozialistische Staatengemeinschaft entfachte und forcierte ideologische Krieg wird durch eine Anzahl neuer Wesenszüge bestimmt, die aufs engste die Hauptfrage der Gegenwart, die Frage Frieden oder Krieg, berühren.

Diese neuen Wesenszüge und die davon ausgehenden extremen Verletzungen des Völkerrechtes und Bedrohungen des Friedens zeigen sich vor allem darin: Verursacher und Exponenten des ideologischen Krieges der Gegenwart sind nachweislich die aggressivsten Kräfte des Imperialismus, die im Militär-Industrie-Komplex ihre materielle Basis haben und die mit Konfrontationskurs und Aufrüstung versuchen, das internationale Kräfteverhältnis — und sei es um den Preis eines atomaren Weltkrieges — zu ihren Gunsten zu verändern. „Sie hegen die Illusion, den Lauf der historischen Entwicklung mit einer Politik der Konfrontation und Aufrüstung aufzuhalten und umzukehren“, heißt es im Bericht des Politbüros an die 4. Tagung des ZK der SED.

Es gibt buchstäblich keine einzige antikommunistische Hetzkampagne der letzten Zeit, die